

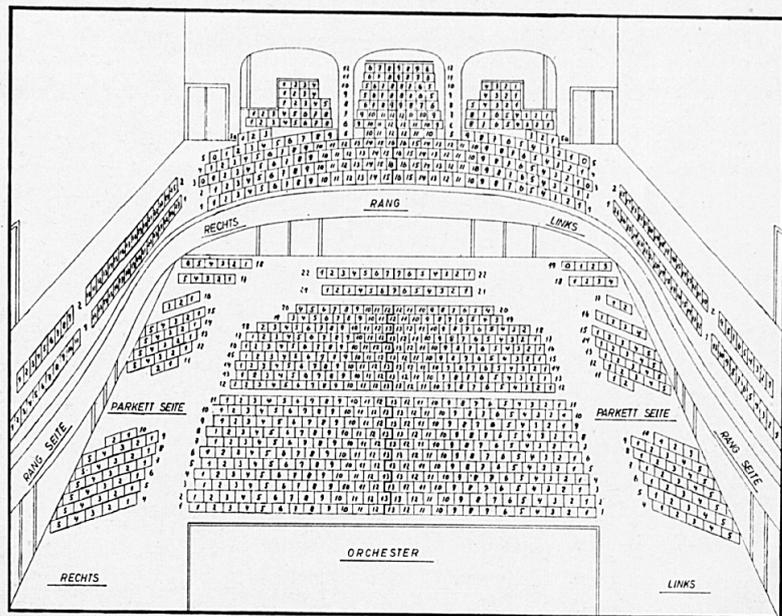
it.  
 burg gegen 40 000  
 elbarkeit, den Er-  
 die Elbinseln und  
 die Ergebnisse  
 die Zustimmung.  
 Collegium Musi-  
 Bürgern zur Ab-  
 rivilegierten Stadt  
 len die „Commerz-  
 kammer,  
 che Oper eröffnet.  
 nd vielerlei Miß-  
 Rat unter Führung  
 die Unruhen, um  
 Truppen und Erb-  
 g. Mit Hilfe deut-  
 xgewehrt. Der 1664  
 in sein Amt zu-  
 rückt.  
 ben die Oberhand,  
 is 1707 als Geiger  
 „Ulrica“ aufgeführt.  
 burg kommt an  
 mple; der Kaiser  
 seinem kaiserlichen  
 den Hauptzeub.  
 rgerschaft gemein-  
 edischen Generals  
 gründet. Erstauf-  
 im“.  
 18“.  
 19 Emigranten.  
 19 Hamburg bleibt  
 lilität, Entfestigung  
 rb von Alsterdorf,  
 au gehörte.  
 legt die deutsche  
 sich nunmehr als  
 urch französische  
 ch. Auflösung des  
 r der Handel mit  
 apoleon“).  
 der Russen unter  
 egion unter Füh-  
 anzenen (30. Mai).  
 Hamm, Horn und  
 ibung von 20 000  
 nzösischen Joche.  
 ränität der Hanse-  
 wird Mitglied des  
 1 gärtnerische An-  
 rei und Aufnahme  
 r Stadt wird ver-  
 or Eisenbahn, 1844  
 g.  
 1 Millionen Mark  
 ft in der Gesetz-  
 enswahlen. Das  
 idsee und Austra-  
 nd Bruderschaften  
 od haben ihre  
 n alleinigen Besitz  
 Mark abgefunden.  
 : in das Deutsche  
 31 nach Cuxhaven.  
 eihafen), dadurch  
 ständiges Wachsen  
 und die Wasser-  
 -den eingemeindet.  
 lauptbahnhof wird

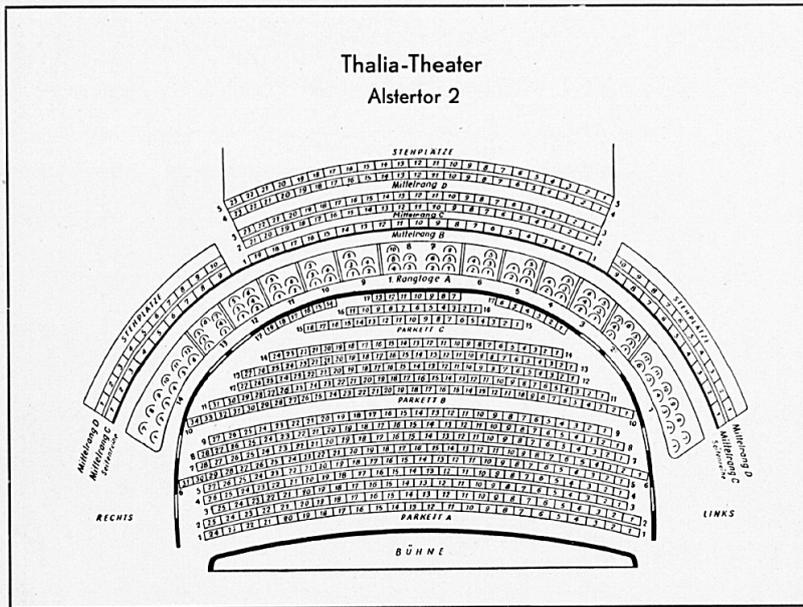
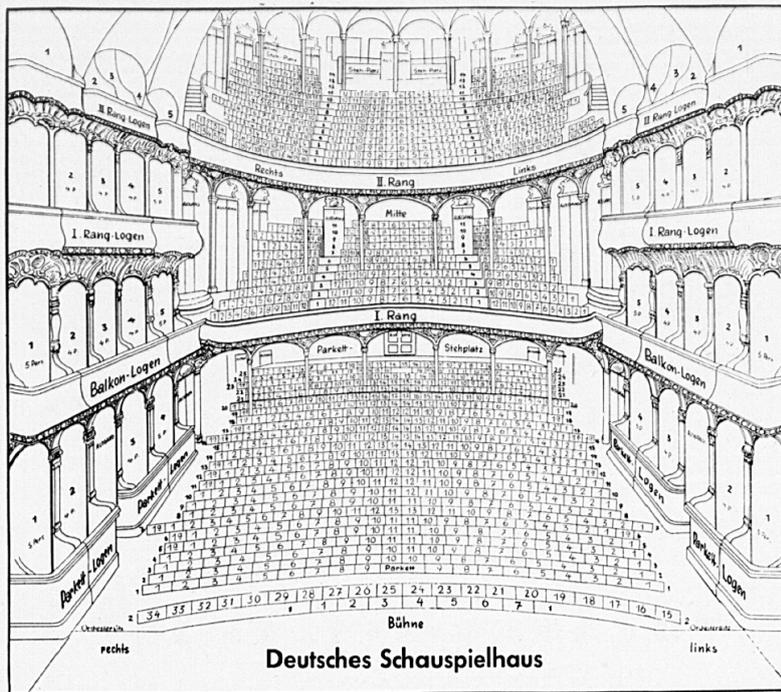
- 1909 Errichtung der Sternwarte in Bergedorf.
- 1911 Eröffnung des Elbtunnels.
- 1912 Fertigstellung der Hoch- und Untergundbahn.
- 1914–1918 Erster Weltkrieg. 40 000 Hamburger gefallen.
- 1918 Revolution. Arbeiter- und Soldatenrat bis März 1919. Handel und Schifffahrt liegen vollständig danieder. Durch die Friedensbedingungen verlor Hamburg seine gesamte Handelsflotte bis auf wenige kleine Einheiten.
- 1919 Einmarsch der Reichswehr zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.
- Gründung der Hansischen Universität.
- 1921 Neue Verfassung; Souveränität nur bei der Bürgerschaft. Der Senat wird gewählt und ist abhängig vom Vertrauen der Bürgerschaft. Aufhebung des „Bürgerrechts“. Allmählicher Wiederaufbau des Wirtschaftslebens.
- 1922 Übergang der Verwaltung der Wasserstraßen und damit der Elbe auf das Reich.
- 1923–1924 Höhepunkt der Inflation. Stabilisierung durch Schaffung der „Rentenmark“.
- 1927 Die Elbgemeinden bis einschließlich Rissen werden nach Altona eingemeindet.
- 1928 Hamburg-preussische Hafengemeinschaft und gemeinsamer Landesplanungsausschuß.  
Die Orte Schillbek, Oejendorf und Kirchsteinbek werden zu einer Großgemeinde Billstedt vereinigt.
- 1933 Machtergreifung durch die Nationalsozialisten. Neubildung des Senats, Einsetzung eines Reichsstatthalters.
- 1937 Groß-Hamburg-Gesetz. Altona, Wandbek, Harburg-Wilhelmsburg und 27 Landgemeinden fallen an Hamburg. Dafür werden Cuxhaven, Geesbacht, Großhansdorf und Schmalenbek an Preußen abgetreten.
- 1939 Ausbruch des zweiten Weltkrieges (1. 9.).
- 1942 Beginn größerer Luftangriffe auf Hamburg.
- 1943 In der Zeit vom 24. 7. bis 3. 8. wird durch Massen-Luftangriffe die Hälfte der Stadt zerstört.
- 1945 Besetzung Hamburgs durch britische Truppen (3. 5.). Bildung einer Militärregierung.  
Kriegs-Auswirkungen: über 55 000 Opfer des Bombenkrieges, 63 000 gefallene Soldaten, Ungewißheit über das Schicksal zahlloser Gefangener und Vermißter, die Hälfte aller Wohnungen zerstört oder beschädigt, 43 Millionen Kubikmeter Trümmer, 23 Milliarden Mark Schäden, der Hafen bis auf

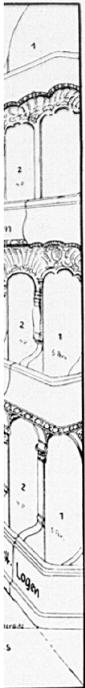
- 10 % seiner Einrichtungen zerstört, Hamburgs Handelsflotte durch Kriegsverluste und Ableitungen auf 2,6 % reduziert, das für Hamburg lebenswichtige Hinterland nach Osten kurz hinter Lauenburg unter russischer Verwaltung, der Binnenschiffverkehrsverkehr elbaufwärts gesperrt, wichtige Industrieproduktionen, darunter der Schiffbau, verboten, Industrie- und Schiffsbauliegen demontiert, Überseeschifffahrt, Luftfahrt und jeglicher Verkehr mit dem Ausland verboten, Zusammenbruch jeglicher Versorgung der Bevölkerung, Zigarettenwährung.
- 1946 27. 2.: Die MR. setzt eine Bürgerschaft ein, die am 15. 5. eine vorläufige Verfassung beschließt. 13. 10. erste Bürgerschaftswahl, Max Brauer wird am 15. 11. Erster Bürgermeister. MR. lizenziert im April die ersten deutschen Zeitungen. Zweiter Notwinter, wieder ohne Hausbrand.
- 1947 Die wirtschaftliche Entwicklung macht geringe Fortschritte, dagegen tritt in der Ernährungslage ein absoluter Tiefstand ein.
- 1948 20. 6.: Währungsreform durch Gesetz der Militärregierung. Abwertung der Reichsmark auf 10 %. Neue Währung: Deutsche Mark (DM). Schließung der russischen Zonengrenze legt Hamburgs Osthandel schlagartig lahm. Im Außenhandelsverfahren treten erste Erleichterungen ein.
- 1949 Juli: Aufhebung der Fahrtbeschränkung für deutsche Schiffe. 2. 9.: Gesetz über die Bezirksverwaltung 10.10.: Neuwahl der Bürgerschaft. 31. 10.: Die Tätigkeit der JEIA eingestellt, Freigabe des Schiffbaus bei Tonnage- und Geschwindigkeitsbeschränkung.
- 1950 Beginn des Wiederaufbaus einer deutschen Handelsflotte. Flughafenverwaltung wieder in deutscher Hand.
- 1951 3. 4.: Aufhebung aller Schiffsbaubeschränkungen, aber unter Verbot von Erweiterungen der Schiffsbaukapazität.
- 1952 1. 7.: Inkrafttreten der neuen Verfassung. Wieder „Freie und Hansestadt Hamburg“.
- 1953 26. 2.: Blohm & Voß erhält Erlaubnis zur Reparatur von Schiffen und Bau von Docks für Dritte. 1. 11.: Wahl zur Bürgerschaft. Bürgerliche Mehrheit führt 2. 12. zur Senatsneubildung unter 1. Bürgermeister Dr. Kurt Sieveking. — Mit mehr als 1,7 Millionen ist die Vorkriegs-Einwohnerzahl wieder erreicht. Ein Jahr der Großveranstaltungen: Intern. Gartenbau-Ausstellung, Deutsches Turnfest, Evang. Kirchentag.

# THEATER-SITZPLÄNE

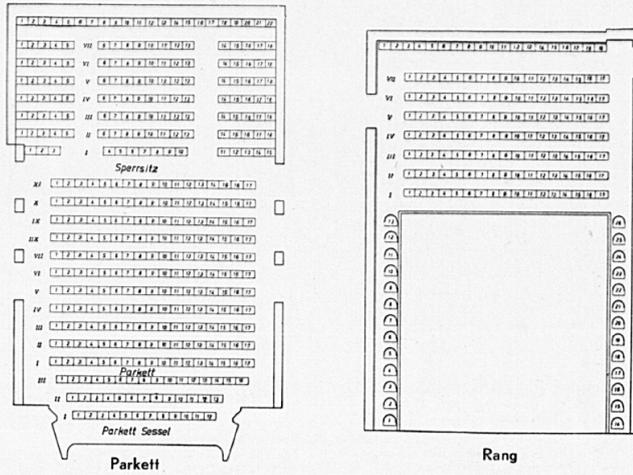
Hamburgische Staatsoper am Besenbinderhof  
Besenbinderhof 56



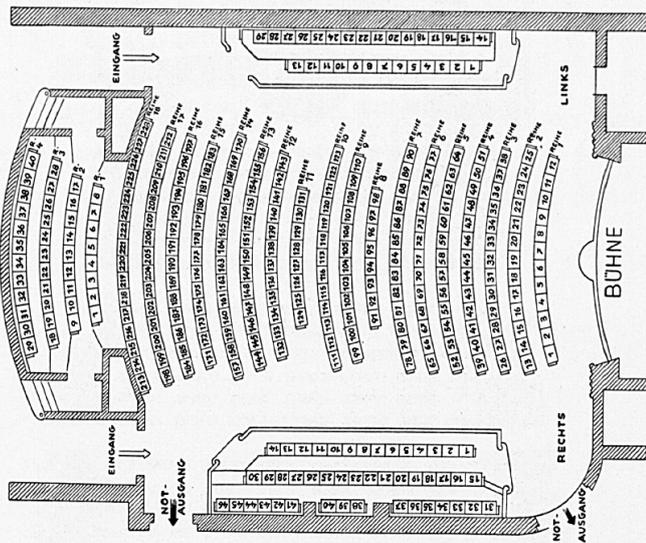




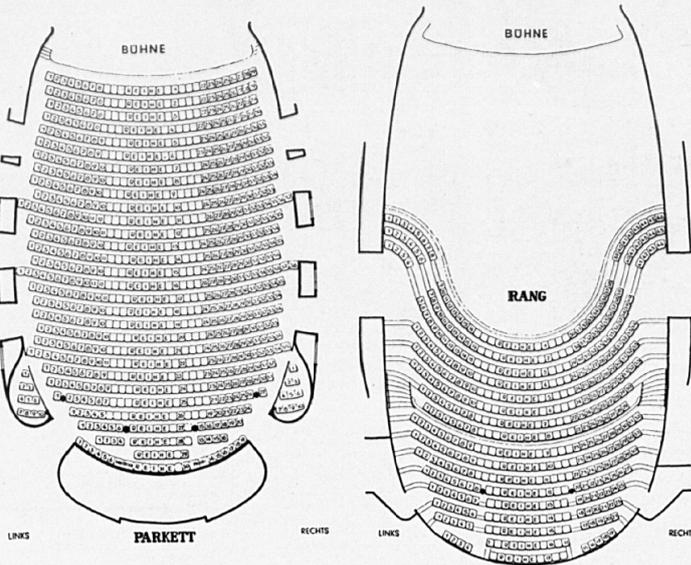
### Hamburger Kammerspiele Hartungstraße 9



### Richard-Ohnsorg-Theater Große Bleichen 23

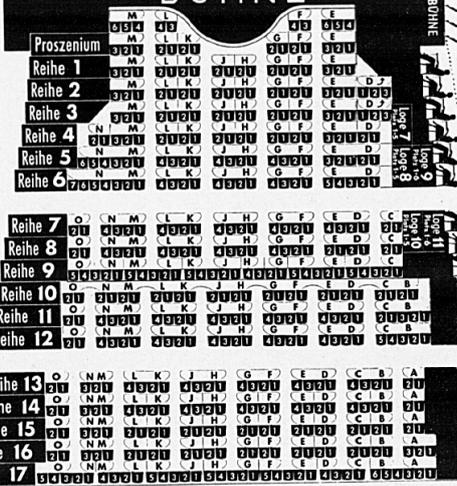


Operettenhaus an der Reeperbahn



**HANSA-THEATER**  
BUHNE

Täglich  
4 Uhr und 8 Uhr



Kein Weinzwang, aber  
den Kauf der Eintritts-  
karte verpflichtet an  
dem reservierten  
Tisch zum Verzehrn.

Überall gute Sicht, da jede Reihe um Kopfhöhe steigt.